



**Wir begeistern
mit Energie.**

Quartalsmitteilung 9M

Geschäftsjahr 2023



**Unsere Zukunft:
#klimapositiv**

MVV in Zahlen

	1.10.2022 bis 30.6.2023	1.10.2021 bis 30.6.2022	% Vorjahr
Finanzielle Kennzahlen			
Umsatz und Ergebnis			
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern (Mio Euro)	5.800	3.653	+ 59
Adjusted EBITDA ¹ (Mio Euro)	995	476	>+ 100
Adjusted EBITDA ohne Veräußerungsgewinne ¹ (Mio Euro)	860	421	>+ 100
Adjusted EBIT ¹ (Mio Euro)	845	320	>+ 100
Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne ¹ (Mio Euro)	710	265	>+ 100
Bereinigter Periodenüberschuss ¹ (Mio Euro)	577	213	>+ 100
Bereinigter Periodenüberschuss nach Fremdanteilen ¹ (Mio Euro)	511	145	>+ 100
Kapitalstruktur			
Bereinigte Bilanzsumme zum 30.6.2023 bzw. 30.9.2022 ² (Mio Euro)	6.066	6.888	- 12
Bereinigte Bilanzsumme ohne Margins zum 30.6.2023 bzw. 30.9.2022 ^{2,3} (Mio Euro)	5.855	5.434	+ 8
Bereinigtes Eigenkapital zum 30.6.2023 bzw. 30.9.2022 ² (Mio Euro)	2.370	1.863	+ 27
Bereinigte Eigenkapitalquote zum 30.6.2023 bzw. 30.9.2022 ² (%)	39,1	27,1	+ 44
Bereinigte Eigenkapitalquote ohne Margins zum 30.6.2023 bzw. 30.9.2022 ^{2,3} (%)	40,5	34,3	+ 18
Nettofinanzschulden zum 30.6.2023 bzw. 30.9.2022 (Mio Euro)	890	32	>+ 100
Nettofinanzschulden ohne Margins zum 30.6.2023 bzw. 30.9.2022 ³ (Mio Euro)	998	1.449	- 31
Cashflow und Investitionen			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Mio Euro)	- 816	262	-
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ohne Margins ³ (Mio Euro)	493	41	>+ 100
Investitionen (Mio Euro)	227	224	+ 1
Aktie			
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹ (Euro)	7,76	2,20	>+ 100
Nichtfinanzielle Kennzahlen			
Stromerzeugungskapazität erneuerbare Energien zum 30.6.2023 bzw. 30.9.2022 ⁴ (MW _e)	625	614	+ 2
Stromerzeugungsmengen aus erneuerbaren Energien ⁵ (Mio kWh)	1.077	1.030	+ 5
Abgeschlossene Entwicklung neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen (MW _e)	1.331	385	>+ 100
Betriebsführung für Erneuerbare-Energien-Anlagen (MW _e)	3.691	3.665	+ 1
Mitarbeiterzahl zum 30.6.2023 bzw. 30.6.2022 (Köpfe)	6.315	6.500	- 3
Anzahl Auszubildende zum 30.6.2023 bzw. 30.6.2022 (Köpfe)	252	273	- 8

¹ Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing

² Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten

³ Ohne hinterlegte Sicherheiten für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins)

⁴ Einschließlich Stromerzeugungskapazität aus Windkraftanlagen für Repowering zum 30.6.2023 (28 MW) bzw. 30.9.2022 (30 MW)

⁵ Einschließlich Stromerzeugungsmenge aus Windkraftanlagen für Repowering zum 30.6.2023 (25 Mio kWh) bzw. 30.6.2022 (17 Mio kWh)

Inhalt

Highlights.....	4
Vorwort.....	5
Geschäftsentwicklung des Konzerns.....	8
Rahmenbedingungen.....	8
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage.....	11
Darstellung der Ertragslage.....	11
Darstellung der Vermögenslage.....	13
Darstellung der Finanzlage.....	14
Prognose für das Geschäftsjahr 2023.....	15
Chancen- und Risikosituation.....	15
Gewinn- und Verlustrechnung.....	16
Bilanz.....	17
Kapitalflussrechnung.....	19
Finanzkalender.....	20
Impressum/Kontakt.....	20

Highlights

Unser Ziel: #klimapositiv



Am 12. Juli 1873 übernahm die Stadt Mannheim ein bis dahin privat geführtes Gaswerk und das dazu gehörende Netz. Damit beginnt die 150jährige Geschichte von MVV und ihrer Vorgängerorganisationen. Seitdem haben wir uns stetig weiterentwickelt und Nachhaltigkeit schon vor vielen Jahren in das Zentrum unserer Strategie gestellt. Heute sind wir mit unserem Mannheimer Modell das erste deutsche Energieunternehmen, dessen „Net-Zero-Ambition bis spätestens 2040“ wissenschaftlich anerkannt ist. Erster sichtbarer Beleg dafür: In Dresden ist unsere #klimapositive Zukunft bereits Gegenwart geworden: Unsere dortige Bioabfallvergärungsanlage ist die erste Anlage, an der Teile des bei der Biomethangewinnung abgeschiedenen CO₂ für innerbetriebliche Prozesse genutzt werden und die Überschussmenge CO₂ nun in Abbruchbeton eingespeichert wird. Dadurch erreichen wir, dass der Atmosphäre dauerhaft CO₂ entzogen wird.

Erneuerbare Energien weiter ausbauen



Wir forcieren den Ausbau erneuerbarer Energien – national und international: Allein in Südafrika hat unsere Tochtergesellschaft Juwi eine EPC-Projektpipeline (Engineering, Procurement and Construction) mit einer Kapazität von 400 Megawatt aufgebaut. Derzeit plant Juwi den Bau des größten Windparks in Nordrhein-Westfalen. Läuft alles nach Plan, versorgt er mit 262,5 Megawatt Leistung ab Ende 2028 mehr als 150.000 Haushalte mit grünem Strom. Mit dem sogenannten Revamping helfen wir Betreibern von Freiflächensolarparks seit Anfang 2023, ältere Module durch leistungsstärkere zu ersetzen und so die Leistungsfähigkeit ihrer Bestandsparke wieder anzuheben und zusätzliche Strommengen über Power Purchase Agreements (PPA) zu vermarkten.

Mobilitätswende vorantreiben



Mit einer zukunftsfähigen Ladeinfrastruktur unterstützen wir die Mobilitätswende und damit die Klimaschutzziele. In den vergangenen Monaten haben wir in Mannheim und der Region die Anzahl der Ladepunkte auf mehr als 260 erhöht: Am Maimarkt Parkplatz haben wir beispielsweise unseren dritten MVV eLadepark mit insgesamt 12 Ladepunkten in Betrieb genommen. Der durchfahrbare Schnellladepark ist barrierefrei; jeder Ladepunkt verfügt über eine maximale Ladeleistung von 300 Kilowatt. Gemeinsam mit der Gemeinde Brühl haben wir ein innovatives Lade- und E-Carsharing-Konzept verwirklicht: Es umfasst 18 Ladepunkte an neun Standorten und ein E-Carsharing-Angebot unserer Gesellschaft FRANKLIN Mobil.

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

Deutschland will in Zukunft klimafreundlich heizen. Dafür soll auf Bundesebene ein neuer gesetzlicher Rahmen für die kommunalen Wärmepläne wie auch für die Anforderungen an einzelne Gebäude sorgen. Wenngleich die politische und auch gesellschaftliche Debatte zum Wärmeplanungs- und zum Gebäudeenergiegesetz noch in vollem Gange ist, zeichnet sich eines bereits ab: Zukünftig wird die Fernwärme die erste Wahl für die klimaneutrale Wärmeversorgung in Ballungsräumen sein. Dafür sollen bis 2030 im bundesweiten Durchschnitt mindestens 50 Prozent der Fernwärme klimaneutral erzeugt werden. Bei MVV werden wir in Mannheim und der Region sowie in Offenbach schon weiter sein: Bis 2030 werden wir dort 100 Prozent Grüne Wärme liefern, in Kiel bis spätestens 2035.

Damit die Wärmewende gelingt, muss die Infrastruktur ebenfalls vollständig auf grüne Energien umgebaut werden. Das betrifft auch die Transformation der Gasverteilnetze. Diese müssen bis zur vollständigen Dekarbonisierung der Wärmeversorgung entweder auf grüne Gase umgestellt oder stillgelegt werden. Auch wenn die Zeit bis zur notwendigen Umsetzung drängt, fehlt für beide Zukunftsoptionen jedoch bis dato ein passgenauer politischer Rahmen. Wie dieser ausgestaltet sein sollte, haben wir in unserer aktuellen Studie „Zukunft der Gasnetze“ beschrieben.

Für eine erfolgreiche Wärmewende besteht demnach ein dringender, substanzieller Reformbedarf bei einer Reihe von Vorschriften, etwa im Energiewirtschaftsgesetz, im Konzessionsrecht und in der Anreizregulierungsverordnung. Dieser Rahmen muss außerdem mit der kommunalen Wärmeplanung und dem Gebäudeenergiegesetz eng verzahnt werden. Am Ende müssen wir so zu einem Regelwerk kommen, das eine Antwort auf das Spannungsverhältnis zwischen Investitionssicherheit auf der einen und der Offenheit für möglichst viele Arten der klimaneutralen Wärmeversorgung auf der anderen Seite gibt. Und darüber hinaus brauchen wir auch Menschen, die die Wärmewende technisch umsetzen. Dafür benötigen wir eine breit angelegte Ausbildungs- und Fachkräfteoffensive.

Erste #klimapositive Anlage von MVV realisiert

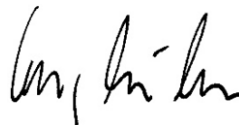
Statt auf politische Weichenstellungen oder Anschubfinanzierungen zu warten, handeln wir bei MVV bereits. Das betrifft die Wärmewende ebenso wie die Stromwende und unsere Kundenlösungen. Gemeinsam bilden sie die Grundpfeiler unseres Mannheimer Modells und beschreiben damit den Weg, wie wir bis spätestens 2040 #klimapositiv werden. Dafür werden wir unsere Emissionen nicht nur reduzieren, wir werden CO₂ der Atmosphäre auch aktiv entziehen und dauerhaft binden, nutzen oder speichern. Der Schlüssel für unsere #klimapositive Zukunft sind unsere Biomasse- sowie Abfallbehandlungsanlagen. In Dresden ist diese Zukunft bereits Gegenwart geworden: An unserer dortigen Bioabfallvergärungsanlage haben wir erstmals die Speicherung von abgeschiedenem und verflüssigtem CO₂ realisiert.

Das Treibhausgas wird im Betonrecycling eingesetzt und durch die Einspeicherung in Abbruchbeton dauerhaft der Atmosphäre entzogen. In Mannheim arbeiten wir außerdem an einem Pilotprojekt, mit dem CO₂ aus dem Rauchgas der Abfallbehandlung und des Biomassekraftwerks abgeschieden und genutzt werden soll.

Ausblick für das Geschäftsjahr 2023 bestätigt

Die starke Geschäftsentwicklung – vor allem getragen durch eine außerordentliche Entwicklung im Energiehandel – die wir bereits im ersten Halbjahr unseres Geschäftsjahres 2023 gesehen haben, hat sich im dritten Quartal fortgesetzt. Auf dieser Basis gehen wir aus operativer Sicht unverändert davon aus, dass das Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne zwischen 650 und 720 Mio Euro liegen wird. Bei einer weiteren Stabilisierung der Energiemärkte und ohne Einbußen durch Konjunkturreffekte sehen wir sogar Chancen, ein operatives Ergebnis zu erwirtschaften, das über der prognostizierten Bandbreite liegt.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr



Dr. Georg Müller
Vorsitzender des Vorstands

Unsere ersten neun Monate

Bereinigter Umsatz

5,8 Mrd
Euro

Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne

710 Mio
Euro

Investitionen

227 Mio
Euro

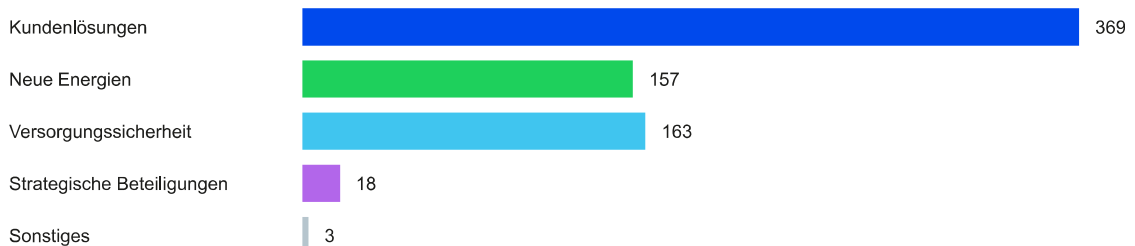
Bereinigter Umsatz nach Berichtssegmenten

Mio Euro



Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne nach Berichtssegmenten

Mio Euro



Geschäftsentwicklung des Konzerns

Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches und energiepolitisches Umfeld

Politisches Tauziehen um die Wärmewende

In der politischen Debatte um die Wärmewende zeichnet sich ein regulatorischer und gesetzlicher Rahmen ab. Am 1. Januar 2024 sollen die Gesetze sowohl für die kommunalen Wärmepläne als auch für die Anforderungen an einzelne Gebäude in Kraft treten. Nach aktuellem Stand wird die Fernwärme als zentrale Wärmeversorgungsoption in Ballungsgebieten gestärkt, was unsere strategische Aufstellung in der Wärmewende bestätigt. Gleichzeitig ist mit einer weitgehenden Technologieoffenheit sichergestellt, dass unsere Kundinnen und Kunden aus unserem Angebot die jeweils für sie passende Wärmeoption wählen können.

Eine Konsequenz des Ausstiegs aus fossilen Brennstoffen ist die Notwendigkeit, die Rolle der Erdgasnetze neu zu definieren. In Abhängigkeit von den kommunalen Wärmeplänen werden die Netze für die Verteilung von Wasserstoff oder grünen Gasen umgewidmet oder stillgelegt, weil andere Wärmeoptionen wie Fernwärme zum Zuge kommen. Für diese Transformation gibt es bisher keinen gesetzlichen und regulatorischen Rahmen, was bei Kommunen, Bürgerinnen und Bürgern sowie Netzbetreibern zu Unsicherheit führt. In einer Studie haben wir im Juni 2023 auf diesen fehlenden Rahmen hingewiesen und Handlungsempfehlungen für seine Gestaltung gegeben. Die Studie ist online unter [mvv.de/gasnetzstudie](https://www.mvv.de/gasnetzstudie) abrufbar.

Bundesregierung beschließt Gesetzentwurf für schnellere Genehmigung von erneuerbaren Energien

Um die Genehmigungsverfahren zu straffen und damit die angestrebte Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energien zu unterstützen, hat die Bundesregierung im April 2023 einen Gesetzesentwurf zur Verbesserung des Klimaschutzes, zur Beschleunigung immissionsschutzrechtlicher Genehmigungsverfahren und zur Umsetzung von EU-Recht beschlossen. Im Wesentlichen soll der gewünschte Effekt durch eine Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) und nachgelagerter Verordnungen erreicht werden. Der Entwurf wurde Ende Juni 2023 nach der 1. Lesung im Bundestag an den zuständigen Ausschuss überwiesen. Die Verabschiedung ist ab Herbst 2023 möglich.

Die angestrebten Änderungen können für uns insbesondere in der Projektierung neuer Wind-Onshore- und PV-Freiflächen-Anlagen positiv sein. Allerdings sollte der Entwurf zusätzliche Vorgaben enthalten, die die Genehmigung von Netzausbauvorhaben beschleunigen, die für den Anschluss zusätzlicher Wind- und PV-Anlagen erforderlich sind.

Erlösabschöpfung Ende Juni 2023 ausgelaufen

Die EU hatte im Oktober 2022 als Reaktion auf die hohen Energiepreise eine Verordnung zu Notfallmaßnahmen beschlossen, in der unter anderem die Abschöpfung von Überschusserlösen bei der Stromerzeugung ab Dezember 2022 geregelt wurde. Entsprechend der europäischen Verordnung war die Maßnahme bis zum 30. Juni 2023 befristet, allerdings mit einer Option auf Verlängerung. Anfang Juni 2023 gab die Bundesregierung bekannt, dass der zeitliche Anwendungsbereich der Erlösabschöpfung nicht verlängert wird. Diese Entscheidung wurde mit der gesicherten Stromversorgung, aktuell sinkenden Strompreisen, ausbleibenden Einnahmen aus der Abschöpfung sowie möglichen Investitionshemmnissen bei einer Verlängerung begründet.

Wir waren von der Erlösabschöpfung unmittelbar bei unseren eigenen Stromerzeugungsanlagen betroffen. Gleiches gilt für unsere Aktivitäten im Segment grüner Strombezugsverträge (Power Purchase Agreements, PPAs). Wir begrüßen das Auslaufen des Instruments, das wir auch ordnungspolitisch für verfehlt halten, weil es den beschleunigten Ausbau von Wind- und Solarkraftwerken konterkariert.

Aktuell ist in der EU ein Gesetzgebungsverfahren zur Reform des EU-Strommarktdesigns in Arbeit, mit dem ein dauerhafter Rahmen zur Bewältigung von Energiekrisen und zum Schutz bedürftiger Verbraucher festgelegt werden soll. Ob eine im Krisenfall vorübergehende Erlösabschöpfung zu den dauerhaft etablierten Maßnahmen gehört, ist noch offen.

Energieeffizienzgesetz soll EU-Vorgaben umsetzen

Das Bundeskabinett hat im April 2023 das Energieeffizienzgesetz beschlossen, das voraussichtlich nach der parlamentarischen Sommerpause im September im Bundestag verabschiedet wird. Mit dem Gesetz sollen wesentliche Vorgaben aus der Novelle der EU-Energieeffizienzrichtlinie in nationales Recht umgesetzt werden.

Für unser Unternehmen sind mehrere Änderungen relevant. Beispielsweise sollen Unternehmen anhand ihres Gesamtenergieverbrauchs verpflichtet werden, ein Energie- oder Umweltmanagementsystem einzuführen. Damit werden zusätzliche Unternehmen ein solches Managementsystem implementieren müssen, wodurch Beratungs- und vor allem Umsetzungsbedarf in einem unserer Schwerpunktmärkte entsteht. Darüber hinaus sind weitere Vorgaben bei der Abwärmenutzung von Rechenzentren sowie Unternehmen vorgesehen.

EnWG-Novelle stärkt BNetzA und schiebt Wasserstoffkernnetz an

Das Bundeskabinett hat im Mai 2023 eine Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) zur Umsetzung des Urteils des Europäischen Gerichtshofes zur Unabhängigkeit der Bundesnetzagentur (BNetzA) und für Neuregelungen des Wasserstoffkernnetzes beschlossen. Das Gesetz wird voraussichtlich im Herbst 2023 in Kraft treten.

Durch die Novelle werden die Kompetenzen der BNetzA erweitert. Die Behörde wird zukünftig auch für die Inhalte der Anreizregulierungs-, Netzentgelt- und Netzzugangsverordnungen zuständig sein. Zudem sollen die neuen Regelungen zum Wasserstoffkernnetz Planungssicherheit für den Wasserstoff-Hochlauf schaffen.

Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW) in Kraft getreten

Das GNDEW ist im Mai 2023 in Kraft getreten. Das Gesetz regelt vor allem den Rollout intelligenter Messsysteme einschließlich der Rolloutpflichten und -fristen sowie der Preisobergrenzen für Standard- und Zusatzleistungen. Der Rollout erfährt dadurch mehr Rechtssicherheit und wird beschleunigt; insbesondere ist er künftig nicht mehr von der sogenannten Markterklärung des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) abhängig. Dies begrüßen wir. Bei den Preisobergrenzen ist nunmehr eine Beteiligung der Netzbetreiber vorgesehen. Bei der Anerkennung dieser Kosten im Rahmen der Anreizregulierung bestehen wegen des EuGH-Urteils zur Unabhängigkeit der deutschen Regulierungsbehörden noch Unsicherheiten. Bei diesem letzten Punkt setzen wir uns dafür ein, dass die vom Gesetzgeber erkennbar gewollte Anerkennung in der Regulierungspraxis umgesetzt wird.

BGH bestätigt Xgen für die 3. Regulierungsperiode im Strom

Ende Juni 2023 hat der Bundesgerichtshof (BGH) seine Entscheidung zum generellen sektoralen Produktivitätsfaktor (Xgen) Strom der 3. Regulierungsperiode verkündet. Auf Rechtsbeschwerde der Bundesnetzagentur wurden das Urteil des Oberlandesgerichts (OLG) Düsseldorf vom 16. März 2022 aufgehoben und die Rechtsbeschwerden der Netzbetreiber zurückgewiesen. Die Entscheidungsgründe liegen aktuell noch nicht vor. Die Festlegung der BNetzA vom November 2018 wurde damit bestätigt. Darin wurde ein für die Betreiber von Elektrizitätsversorgungsnetzen in der dritten Regulierungsperiode in der Anreizregulierung ein Xgen in Höhe von 0,90 % festgelegt. Der Faktor reduziert die zulässige Erlösobergrenze aufgrund angenommener netzwirtschaftlicher Produktivitätsfortschritte im Vergleich zur Gesamtwirtschaft. Gegenläufiger Effekt ist die Inflation.

Marktumfeld

Großhandelspreise trotz negativem Trend größtenteils weiterhin über Vorjahr

Großhandelspreise (Durchschnitt) 9M, 1.10. bis 30.6.				
	GJ 2023	GJ 2022	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Rohöl ¹ (US-Dollar/Barrel)	82,84	96,26	- 13,42	- 14
Erdgas ² (Euro/MWh)	73,55	62,66	+ 10,89	+ 17
Kohle ³ (US-Dollar/Tonne)	159,47	157,06	+ 2,41	+ 2
CO ₂ -Zertifikate ⁴ (Euro/Tonne)	90,64	80,13	+ 10,51	+ 13
Strom ⁵ (Euro/MWh)	184,82	155,67	+ 29,15	+ 19

1 Sorte Brent; Frontmonat

2 Marktgebiet Trading Hub Germany; Frontjahr

3 Frontjahr

4 Front Dezemberkontrakt

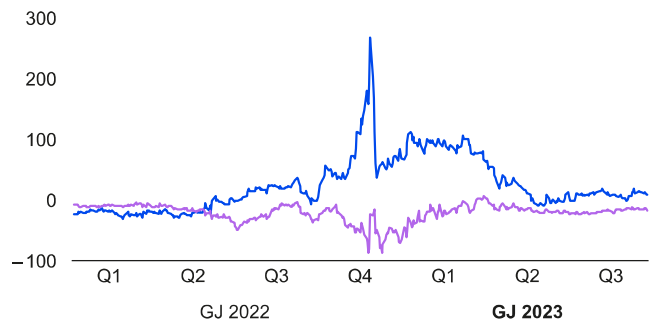
5 Frontjahr

Die Großhandelspreise für Brennstoffe und Strom verzeichneten im Berichtszeitraum weiterhin einen Anstieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des vorangegangenen Geschäftsjahres. Im Vergleich zu den vorangegangenen Berichten zum aktuellen Geschäftsjahr 2023 fällt der Anstieg jedoch geringer aus. Die hier betrachteten Terminmarktverträge von Strom, Gas und Kohle erreichten nach überwiegend negativem Trend im aktuellen Geschäftsjahr gegen Ende Mai 2023 ein vorläufiges Preisminimum. Demgegenüber lag der Preis für Rohöl in der Berichtsperiode unter dem des Vorjahres.

Konventionelle Erzeugungsmargen entwickeln sich unterschiedlich stark

Die Marge für die konventionelle Erzeugung aus Kohle (Clean Dark Spread – CDS) ist im Mittel im Vergleich zur Vorjahresperiode angestiegen. Nach der Preisspitze zum Ende unseres Geschäftsjahres 2022, lag der CDS während der ersten Monate des aktuellen Berichtszeitraums auf vergleichsweise hohem Niveau. Der Clean Spark Spread (CSS) – die Erzeugungsmarge aus Gasverstromung – verzeichnete im Laufe des Geschäftsjahres 2023 im Mittel einen leichten Anstieg. Der CSS liegt weiterhin auf einem niedrigen Level. Die Änderungen der Spreads können sich im Rahmen unseres Hedging-Konzepts und unter Berücksichtigung von (geplanten oder ungeplanten) Nichtverfügbarkeiten insbesondere auf das operative Ergebnis des Berichtssegments Versorgungssicherheit auswirken, dem die Vermarktung der Erzeugungspositionen unseres Geschäftsfelds Kraft-Wärme-Kopplung zugeordnet ist.

Entwicklung des Clean Dark Spread und Clean Spark Spread 2024



- Clean Dark Spread 2024 (Euro/MWh)
- Clean Spark Spread 2024 (Euro/MWh)

Witterungseinflüsse

Wärmere Witterung und höheres Windaufkommen als im Vorjahr

Höhere Außentemperaturen führen zu einem geringeren Heizenergiebedarf bei unseren Kunden. Dies schlägt sich auch in niedrigeren Gradtagszahlen nieder, die als Indikator für den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz verwendet werden. In den ersten neun Monaten unseres Geschäftsjahres 2023 war es insgesamt wärmer als im Vergleichszeitraum des Vorjahres: Die Gradtagszahlen lagen rund 3 % unter den Werten des Vorjahres. Hinzu kommen die Einsparungen, die unsere Kunden temperaturunabhängig wegen der besonderen Versorgungssituation erreichen konnten, die als Folge des Krieges in der Ukraine eingetreten ist.

Ebenso wie der Heizenergiebedarf unserer Kunden wird auch die Stromerzeugung aus unseren Erneuerbare-Energien-Anlagen von Witterungseinflüssen bestimmt. Eine besondere Bedeutung hat dabei das Windaufkommen, von dem die erzeugten Mengen unserer Windkraftanlagen maßgeblich abhängen.

In den für uns relevanten Regionen lag das nutzbare Windaufkommen im Dreivierteljahr des Geschäftsjahres 2023 insgesamt zirka 12 % über dem langjährigen Mittel. Das Windaufkommen lag dabei über dem Vorjahreswert, der im gleichen Zeitraum das langjährige Mittel an unseren Windstandorten um etwa 3 % übertraf. Für den Vergleich nutzen wir den „EMD-ERA“-Windindex mit einer Referenzperiode (historischer Durchschnitt).

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Der Berichtszeitraum umfasst die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2023 – vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. Juni 2023. Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die folgenden Ausführungen auf den MVV Konzern (MVV), das heißt auf alle vollkonsolidierten Unternehmen und die Fortschreibung von At-Equity-Beteiligungen. Im Dezember 2022 wurde der Verkauf unserer Tochtergesellschaft MVV Energie CZ vollzogen, im Juni 2023 sind unsere Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt an die Stadt Ingolstadt übergegangen. Beide Unternehmen sind zum Stichtag 30. Juni 2023 nicht mehr im Konzernabschluss enthalten. Beträge sind in kaufmännisch gerundeten Mio Euro ausgewiesen, daher können sich bei der Addition einzelner Positionen Differenzen in der Summe ergeben.

Darstellung der Ertragslage

Wesentliche operative Entwicklungen

Der Rückgang der Strommengen resultiert im Wesentlichen aus geringeren Handelsmengen. Der Wärmeabsatz lag vor allem witterungsbedingt unter dem Niveau des Vorjahres, hinzu kamen Einsparmaßnahmen unserer Kunden. Zudem spiegelt der Rückgang des Wärmeabsatzes den Verkauf der MVV Energie CZ wider. Der Gasabsatz ging im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Handelsmengen und Einsparmaßnahmen unserer Kunden zurück.

Bei den Umsatzerlösen eliminieren wir den Unterschied zwischen Sicherungs- und Stichtagskurs nach IFRS 9 zum jeweiligen Realisationszeitpunkt. Im Realisationszeitraum vom 1. Oktober bis 30. Juni 2023 beträgt der Saldo 610 Mio

Euro (Vorjahr: – 747 Mio Euro). Der Anstieg der bereinigten Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf die gegenüber der Vorjahresperiode höheren Großhandelspreise für Strom und Gas und auf höhere Umsätze unseres Projektentwicklungsgeschäfts zurückzuführen.

MVV 9M, 1.10. bis 30.6.

Mio Euro	GJ 2023	GJ 2022	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	14.924	20.496	- 5.572	- 27
Wärme (Mio kWh)	4.691	5.968	- 1.277	- 21
Gas (Mio kWh)	13.949	16.437	- 2.488	- 15
Wasser (Mio m³)	28,3	29,6	- 1,3	- 4
Angelieferte verwertbare Restabfälle (1.000 t)	1.728	1.854	- 126	- 7
Bereinigter Umsatz				
ohne Energiesteuern	5.800	3.653	+ 2.147	+ 59
davon Stromerlöse	2.878	1.585	+ 1.293	+ 82
davon Wärmeerlöse	416	363	+ 53	+ 15
davon Gaserlöse	1.535	933	+ 602	+ 65
davon Wassererlöse	67	67	0	0
Adjusted EBIT				
Adjusted EBIT	845	320	+ 525	>+ 100
davon				
Kundenlösungen	369	129	+ 240	>+ 100
davon				
Neue Energien	157	96	+ 61	+ 64
davon Versorgungs- sicherheit	163	82	+ 81	+ 99
davon Strategische Beteiligungen	153	12	+ 141	>+ 100
davon Sonstiges	3	1	+ 2	>+ 100
Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne				
Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne	710	265	+ 445	>+ 100

Operativ – also ohne den Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der MVV Energie CZ und dem Erlös aus dem Verkauf der Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt – lag das Adjusted EBIT von MVV in der Berichtsperiode bei 710 Mio Euro (Vorjahr: 265 Mio Euro). Der Ergebnisanstieg gegenüber dem Vorjahr wurde von allen operativen Segmenten getragen.

Im Segment Kundenlösungen wurde der Anstieg des Adjusted EBIT im Wesentlichen durch die außergewöhnliche Entwicklung im Geschäftsfeld Commodities beeinflusst. Die Vermarktung und Bewirtschaftung erneuerbarer Energien haben wir bei konservativem Management der Risiken systematisch ausgebaut. Mit diesen zusätzlichen Mengen und der Nutzung von Preisvolatilitäten konnten wir erhebliche Mehrerlöse im Handel mit erneuerbaren Energien erwirtschaften. Gleichzeitig haben wir auch im konventionellen Energiehandel im Rahmen unserer Portfoliobewirtschaftung Ergebnissteigerungen erzielt. Das Adjusted EBIT im Segment Neue Energien profitierte insbesondere von höheren Ergebnisbeiträgen aus unserem Projektentwicklungsgeschäft und unseren Windkraftanlagen. Im Ergebnis des Umweltgeschäfts schlug sich die Entwicklung der Strom- und Dampfpreise positiv nieder; die Anlagenverfügbarkeit lag etwa auf dem Vorjahresniveau. Der deutliche Ergebnisanstieg im Segment Versorgungssicherheit resultiert zum einen aus geringeren finanziellen Auswirkungen der Nichtverfügbarkeiten bei einem At-Equity-Unternehmen. Durch Verschiebung einer geplanten Anlagenrevision in diesem At-Equity-Unternehmen wurden zum anderen zusätzliche Ergebnisse im Segment Versorgungssicherheit erwirtschaftet. Dieser positive Ergebniseffekt wird sich bei Nachholen der Revision im weiteren Jahresverlauf umkehren.

Überleitungsrechnung zum Adjusted EBIT

Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT 9M, 1.10. bis 30.6.			
Mio Euro	GJ 2023	GJ 2022	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	1.048	143	+ 905
Bewertungseffekte aus Finanzderivaten	- 205	174	- 379
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	2	3	- 1
Adjusted EBIT	845	320	+ 525

Für unsere wertorientierte Steuerung verwenden wir das Adjusted EBIT. Bei dieser operativen Ergebnisgröße vor Zinsen und Ertragsteuern eliminieren wir unter anderem die positiven und negativen Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Finanzderivaten nach IFRS 9 zum 30. Juni 2023 im Saldo von 205 Mio Euro und zum 30. Juni 2022 von - 174 Mio Euro. In diesen Bewertungseffekten spiegelt sich die Marktpreisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten wider. Sie sind weder

zahlungswirksam, noch beeinflussen sie unser operatives Geschäft oder die Dividende.

Entwicklung sonstiger wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Beim Materialaufwand eliminieren wir den Unterschied zwischen Sicherungs- und Stichtagskurs nach IFRS 9. Der **bereinigte Materialaufwand** nahm um 1.612 Mio Euro auf 4.473 Mio Euro zu. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die gegenüber der Vorjahresperiode höheren realisierten Großhandelspreise bei Gas und Strom und auf die Entwicklung in unserem Projektentwicklungsgeschäft zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** stieg vor allem aufgrund des Personalaufbaus bei mehreren inländischen Konzerngesellschaften sowie aufgrund von Tarifierhöhungen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 15 Mio Euro auf 399 Mio Euro.

Die **bereinigten Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten** stiegen um 53 Mio Euro auf 183 Mio Euro und die **bereinigten Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten** um 74 Mio Euro auf 177 Mio Euro. Hauptursache für diese Entwicklungen waren vor allem Bewertungseffekte aus der Kavernenbewirtschaftung.

Die Entwicklung der **sonstigen betrieblichen Erträge** wurde im Wesentlichen durch die Erlöse aus den Verkäufen der MVV Energie CZ und der Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt geprägt. Insgesamt stiegen die bereinigten sonstigen betrieblichen Erträge um 117 Mio Euro auf 216 Mio Euro. Ausschlaggebend für die Zunahme der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** um 86 Mio Euro auf 222 Mio Euro sind höhere Aufwendungen aus Abgrenzungen und der operativen Währungsumrechnung.

Das **Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen** erhöhte sich vor allem aufgrund des Periodenergebnisses eines At-Equity-Unternehmens unserer Tochtergesellschaft Juwi um insgesamt 6 Mio Euro.

Der Rückgang der **Abschreibungen** um 6 Mio Euro auf 150 Mio Euro ist im Wesentlichen auf den Verkauf der MVV Energie CZ zurückzuführen.

Das **bereinigte Finanzergebnis** (Aufwand) stieg um 10 Mio Euro auf 41 Mio Euro hauptsächlich aufgrund von Fremdwährungsumrechnungseffekten, welche nur teilweise durch höhere Zinserträge kompensiert werden konnten.

Die **bereinigten Anteile nicht beherrschender Gesellschafter** lagen mit 65 Mio Euro um 3 Mio Euro unter Vorjahresniveau.

▢ **Siehe Gewinn- und Verlustrechnung Seite 16**

Darstellung der Vermögenslage

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum 30. September 2022 um 14.180 Mio Euro auf 10.149 Mio Euro was hauptsächlich auf das geänderte Marktpreisniveau und die damit veränderten Marktwerte der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte zurückzuführen ist. Diese Veränderungen zeigen sich in der Entwicklung der derivativen aktiven und passiven Finanzinstrumente und in der Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern.

Die **langfristigen Vermögenswerte** nahmen um 3.265 Mio Euro auf 4.304 Mio Euro ab. Wie zuvor bereits beschrieben ist dieser Rückgang im Wesentlichen auf die niedrigeren Marktwerte der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte zurückzuführen. Die Sachanlagen verringerten sich um 75 Mio Euro vor allem aufgrund des Verkaufs der MVV Energie CZ. In der Entwicklung der Beteiligungen an At-Equity-Unternehmen spiegelt sich zum einen der Verkauf der Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt wider. Einen gegenläufigen Effekt hatte die Erhöhung aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten bei einem At-Equity Unternehmen. Insgesamt nahmen die Beteiligungen an At-Equity Unternehmen um 38 Mio Euro ab.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** nahmen vor allem aufgrund der niedrigeren Marktwerte der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte um 10.914 Mio Euro auf 5.845 Mio Euro ab. Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 217 Mio Euro entspricht dem gewöhnlichen saisonalen Verlauf und ist zudem die Folge des gestiegenen Preisniveaus an den Energiemärkten. Der Anstieg der kurzfristigen sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte um 72 Mio Euro ist hauptsächlich auf den Anstieg der Forderungen aus Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins) zurückzuführen. Die kurzfristigen sonstigen nicht-finanziellen Forderungen und Vermögenswerte stiegen im Wesentlichen aufgrund der Entwicklung in unserem Projektgeschäft und der Erhöhung von bilanzierten Emissionsrechten um 80 Mio Euro.

Das **Eigenkapital** von MVV einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter lag mit 2.501 Mio Euro um 55 Mio Euro über dem Bilanzstichtagswert des Vorjahres.

Die **langfristigen Schulden** verringerten sich hauptsächlich durch die niedrigeren Marktwerte der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte um 3.196 Mio Euro auf 2.802 Mio Euro.

Die **kurzfristigen Schulden** nahmen um 11.039 Mio Euro auf 4.845 Mio Euro ab. Auch in dieser Entwicklung spiegelt sich das geänderte Marktpreisniveau und die damit veränderten Marktwerte der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte wider. Der Rückgang der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen um 79 Mio Euro resultiert im Wesentlichen aus dem Verbrauch von Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Leistungen. Hauptursache für den Rückgang der kurzfristigen anderen finanziellen Verbindlichkeiten um 1.235 Mio Euro ist die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins). Die kurzfristigen anderen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten stiegen um 51 Mio Euro, was im Wesentlichen auf noch nicht weitergereichte regulatorisch bedingte Entlastungsbeträge zurückzuführen ist.

Für die Steuerung unseres Konzerns bereinigen wir unsere Konzernbilanz zum 30. Juni 2023 um die kumulierten stichtagsbezogenen Bewertungseffekte nach IFRS 9: Wir kürzen die Vermögensseite um die positiven Marktwerte der Derivate in Höhe von insgesamt 4.083 Mio Euro (30. September 2022: 17.441 Mio Euro). Auf der Kapitalseite eliminieren wir bei den Schulden die negativen Marktwerte und die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von insgesamt 3.951 Mio Euro (30. September 2022: 16.858 Mio Euro). Beim Eigenkapital eliminieren wir den Saldo in Höhe von 132 Mio Euro (30. September 2022: 583 Mio Euro). Daraus ergibt sich zum 30. Juni 2023 ein **bereinigtes Eigenkapital** von 2.370 Mio Euro (30. September 2022: 1.863 Mio Euro). Bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme von 6.066 Mio Euro (30. September 2022: 6.888 Mio Euro) lag die bereinigte Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2023 bei 39,1 % im Vergleich zu 27,1 % zum 30. September 2022. Ohne Berücksichtigung der Margins lag die bereinigte Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2023 bei 40,5 % (30. September 2022: 34,3%).

📄 **Siehe Bilanz Seite 17**

Darstellung der Finanzlage

Die **kurz- und die langfristigen Finanzschulden** verringerten sich um 99 Mio Euro auf 1.818 Mio Euro. Der Neuaufnahme von Krediten standen Tilgungen bestehender Darlehen gegenüber. Gleichzeitig nahmen die **flüssigen Mittel** um 957 Mio Euro ab, was vor allem auf die Abflüsse von Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins) im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in der Berichtsperiode zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkten sich die Verkäufe der MVV Energie CZ und der Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt aus. In Summe erhöhten sich die **Nettofinanzschulden** um 858 Mio Euro auf 890 Mio Euro. Die Nettofinanzschulden ohne Margins beliefen sich auf 998 Mio Euro (Vorjahr: 1.449 Mio Euro).

Der **Cashflow vor Working Capital und Steuern** erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 418 Mio Euro. Diese Entwicklung resultiert vor allem daraus, dass das gegenüber dem Vorjahr höhere Ergebnis vor Steuern (EBT) auch nach Bereinigung der zahlungsunwirksamen und nicht operativen Erträge und Aufwendungen zu einem erhöhten zahlungswirksamen operativen Ergebnis führte. Dabei entfällt der größte Effekt der Bereinigung auf die zahlungsunwirksame Bewertung der Derivate nach IFRS 9. Die Umgliederung des nicht operativen Ertrags aus dem Verkauf der MVV Energie CZ und der Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt zum Cashflow aus der Investitionstätigkeit wirkte sich ebenfalls negativ auf den Cashflow vor Working Capital aus.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** reduzierte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 1.078 Mio Euro. Diese Entwicklung ist vor allem auf die

höheren Rückzahlungen für Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins) zurückzuführen. Im Wesentlichen geprägt durch niedrigere Großhandelspreise bei Strom und Gas haben sich die erhaltenen Margins in der Berichtsperiode deutlich verringert. Bereinigt um die Veränderung der hinterlegten Margins erhöhte sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 452 Mio Euro auf 493 Mio Euro. Aus operativer Sicht wirkte sich im Vorjahresvergleich zusätzlich zu dem gestiegenen Ergebnis vor allem der geringere Aufbau von Vorräten im Wesentlichen in unserem Projektentwicklungsgeschäft aus.

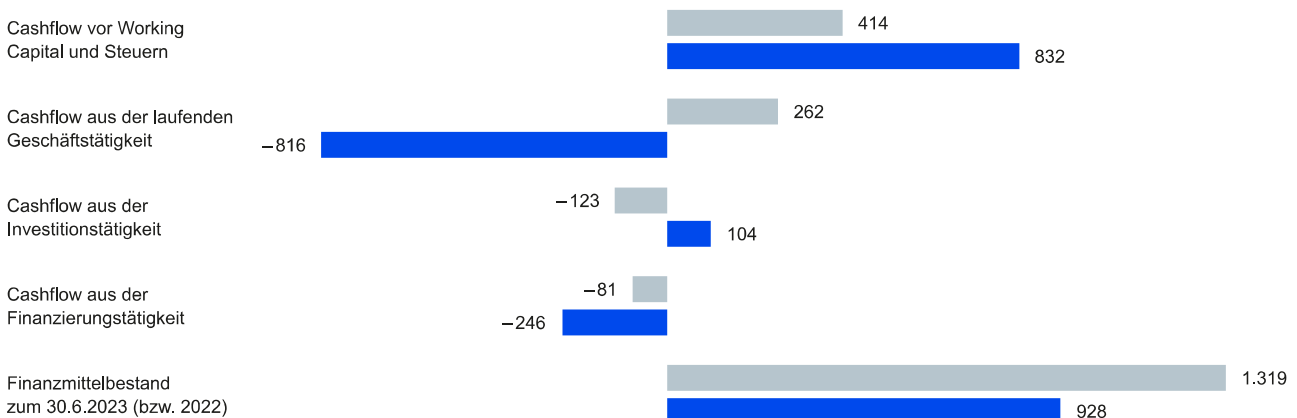
Die Entwicklung des **Cashflows aus der Investitionstätigkeit** wurde hauptsächlich durch die Einzahlung aus den Verkäufen der MVV Energie CZ und der Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt in der Berichtsperiode geprägt. Zudem sind die Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften in der aktuellen Periode zurückgegangen. Gegenläufig wirkten sich höhere Auszahlungen für Investitionen in Anlagevermögen aus. Insgesamt erhöhte sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Vergleich zur Vorjahresperiode um 226 Mio Euro.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** reduzierte sich um 165 Mio Euro auf – 246 Mio Euro, was im Wesentlichen auf die geringere Nettokreditaufnahme zurückzuführen ist. Zum 30. Juni 2023 wies MVV einen **Finanzmittelbestand** von 928 Mio Euro (30. Juni 2022: 1.319 Mio Euro) aus.

▢ Siehe Kapitalflussrechnung Seite 19

Kapitalflussrechnung

Mio Euro



● 9M GJ 2022 ● 9M GJ 2023

Prognose für das Geschäftsjahr 2023

Ergebnisentwicklung im Konzern

Die Ergebnisentwicklung ist auch in den letzten drei Monaten unseres Geschäftsjahres 2023 – bedingt durch unser Geschäftsmodell – insbesondere von den Großhandelspreisen an den Energiemärkten, den Abfall- und Biomassepreisen, den Beschaffungskosten für Brennstoffe und CO₂-Emissionszertifikate, den Windverhältnissen, der Verfügbarkeit unserer eigenen Anlagen und gegebenenfalls der Verfügbarkeit von kontrahierten Anlagen Dritter sowie von der Regulatorik und der Entwicklung des Markt- und Wettbewerbsumfelds abhängig. Zudem ist die Entwicklung und Vermarktung von Photovoltaik- und Windprojekten generell durch eine hohe Volatilität gekennzeichnet. Angesichts der aktuellen Lage hängt die Erwartung für unser Adjusted EBIT neben den zuvor genannten Effekten vor allem auch von der weiteren Entwicklung der Bedingungen an den Energiemärkten ab sowie davon, dass diese und die Folgen der geopolitischen Situation die Verfügbarkeit von Rohstoffen und die Einhaltung von Lieferketten nicht einschränken.

Auf Basis der bisherigen Ergebnisentwicklung und unserer Erwartungen für das vierte Quartal des laufenden Geschäftsjahres bestätigen wir unsere Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2023. Diese hatten wir im Rahmen unserer Berichterstattung zum ersten Halbjahr angehoben und in unserem Halbjahresfinanzbericht veröffentlicht.

Wir gehen auf der Basis des dritten Quartals und aus operativer Sicht unverändert davon aus, dass das Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne von MVV im Geschäftsjahr 2023 zwischen 650 und 720 Mio Euro (Vorjahr: 298 Mio Euro) liegen wird. Bei einer weiteren Stabilisierung der Energiemärkte und ohne Einbußen durch Konjunkturfekte sehen wir Chancen, dass wir ein Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne erreichen, das über der prognostizierten Bandbreite liegt.

Chancen- und Risikosituation

Die Risikosituation zum Ende des dritten Quartals wird weiterhin signifikant von Unsicherheiten geprägt, die mittelbar aus dem Angriffskrieg gegen die Ukraine resultieren. Unser Chancen- und Risikomanagementsystem stellen wir ausführlich in unserem Geschäftsbericht 2022 ab Seite 113 dar. Dort erläutern wir die für uns relevanten Risikokategorien und die dazugehörigen Chancen und Risiken. Wir begegnen den Folgeeffekten aus dem Krieg in der Ukraine mit unserem Krisen- und Notfallmanagement sowie einer Vielzahl an proaktiven Maßnahmen, die wir fortlaufend auf Ihre Wirksamkeit überprüfen. Unsere enge gesamtwirtschaftliche Verflechtung kann jedoch Effekte zur Folge haben, auf die wir nur begrenzt Einfluss nehmen können. Die derzeit größten Chancen und Risiken bestehen im Zusammenhang mit den volatilen und zuletzt hohen Energiegroßhandelspreisen, in der Verfügbarkeit unserer Erzeugungsanlagen und gegebenenfalls die unserer Partner, in der zukünftigen möglichen Abschöpfung bestimmter Erlöse durch den Gesetzgeber, bei den künftigen nationalen als auch internationalen regulatorischen Rahmenbedingungen sowie im Kundenverhalten vor dem Hintergrund von Energieeinsparmaßnahmen.

Weiterhin bestehen unverändert Unsicherheiten in möglichen Preissteigerungen von Vorlieferanten, die wir möglicherweise nicht in vollem Umfang an unsere Kunden weitergeben können, bei der Verfügbarkeit von Brenn- und Betriebsstoffen sowie Vorprodukten, bei möglichen Verzögerungen von Bauvorhaben und Projekten, vor allem im Bereich Projektentwicklung sowie Unsicherheiten bei der Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen.

Auf die seit dem Beginn des Ukraine-Kriegs stark schwankenden Preise an den Energiegroßhandelsmärkten reagieren wir unverändert proaktiv mit unserer Hedging-Strategie. In jüngster Zeit haben sich jedoch sowohl das Niveau als auch die Schwankung der Preise spürbar reduziert. In der Folge haben sich zudem die Schwankungen bei unseren Sicherheitshinterlegungen an den Energiebörsen (sogenannte Margins) deutlich verringert. Darüber hinaus können Währungsschwankungen das Ergebnis unseres Auslandsgeschäfts reduzieren.

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung				
	1.4.2023	1.4.2022	1.10.2022	1.10.2021
Tsd Euro	bis 30.6.2023	bis 30.6.2022	bis 30.6.2023	bis 30.6.2022
Umsatzerlöse	1.364.772	1.321.377	5.311.372	4.535.471
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	33.960	44.474	120.789	135.339
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	1.330.812	1.276.903	5.190.583	4.400.132
Bestandsveränderungen	12.504	32.883	24.708	49.398
Aktivierete Eigenleistungen	6.548	6.065	18.195	17.367
Ertrag aus derivativen Finanzinstrumenten ¹	266.865	1.035.468	4.326.626	3.170.688
Sonstige betriebliche Erträge ^{1,2}	79.730	13.629	215.549	98.606
Materialaufwand	1.055.732	1.144.484	4.309.742	3.889.822
Personalaufwand	131.223	127.013	399.241	384.429
Aufwand aus derivativen Finanzinstrumenten ¹	253.638	1.017.730	3.669.838	3.035.938
Sonstige betriebliche Aufwendungen ¹	58.126	50.095	221.682	135.809
Wertminderungsaufwand Finanzinstrumente	- 1.754	1.850	340	7.883
Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen ²	11.327	8.470	22.938	16.964
Sonstiges Beteiligungsergebnis ²	-	8	41	118
EBITDA	210.821	32.254	1.197.797	299.392
Abschreibungen	49.401	52.312	149.957	155.923
EBIT	161.420	- 20.058	1.047.840	143.469
davon Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IFRS 9	- 156.821	- 77.304	204.580	- 174.416
davon EBIT vor Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IFRS 9	318.241	57.246	843.260	317.885
Finanzerträge	7.186	6.312	24.644	15.748
Finanzaufwendungen	12.670	17.582	56.379	50.612
EBT	155.936	- 31.328	1.016.105	108.605
Ertragsteuern	37.992	- 13.937	265.703	26.489
Periodenüberschuss	117.944	- 17.391	750.402	82.116
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	5.307	58.520	- 286.118	212.996
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Periodenüberschuss nach Fremddanteilen)	112.637	- 75.911	1.036.520	- 130.880
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	1,71	- 1,15	15,73	- 1,99
Verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	1,71	- 1,15	15,73	- 1,99

1 Vorjahreswerte angepasst. Aus Transparenzgründen Separierung des Ertrags / Aufwands aus derivativen Finanzinstrumenten.

2 Umgliederung der Veräußerungserlöse

Bilanz

Bilanz		
Tsd Euro	30.6.2023	30.9.2022
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	317.658	316.205
Sachanlagen	2.880.296	2.955.387
Nutzungsrechte	141.305	145.411
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.611	2.911
Beteiligungen an At-Equity-Unternehmen	156.560	194.418
Übrige Finanzanlagen ¹	9.966	9.028
Derivative aktive Finanzinstrumente ²	704.128	3.764.544
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte ^{1,2}	54.815	55.274
Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte ²	9.478	10.989
Aktive latente Steuern	27.278	115.219
	4.304.095	7.569.386
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	333.232	352.155
Derivative aktive Finanzinstrumente ²	3.387.842	13.662.345
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	770.915	554.103
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte ²	134.239	62.569
Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte ²	263.922	183.440
Ertragsteuerforderungen	26.019	58.236
Flüssige Mittel	928.433	1.884.998
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	1.047
	5.844.602	16.758.893
	10.148.697	24.328.279

¹ Vorjahreswert angepasst. Umgliederung der langfristigen Leasingforderungen und Ausleihungen in die Sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte.

² Aus Transparenzgründen Separierung der derivativen Finanzinstrumente und der finanziellen und nichtfinanziellen Forderungen und Vermögenswerte.

Bilanz		
Tsd Euro	30.6.2023	30.9.2022
Passiva		
Eigenkapital		
Grundkapital	168.721	168.721
Kapitalrücklage	455.241	455.241
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	1.543.790	569.653
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	24.869	524.178
Kapital von MVV	2.192.621	1.717.793
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	308.722	728.278
	2.501.343	2.446.071
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	143.311	147.704
Finanzschulden	1.616.506	1.733.109
Derivative passive Finanzinstrumente ¹	634.961	3.428.029
Andere finanzielle Verbindlichkeiten ¹	20.221	19.379
Andere nichtfinanzielle Verbindlichkeiten ¹	178.336	143.081
Passive latente Steuern	208.835	527.143
	2.802.170	5.998.445
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	124.283	202.915
Steuerrückstellungen	2.795	1.054
Finanzschulden	201.796	183.826
Derivative passive Finanzinstrumente ¹	3.266.136	13.177.746
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	485.545	507.216
Andere finanzielle Verbindlichkeiten ¹	305.782	1.541.204
Andere nichtfinanzielle Verbindlichkeiten ¹	281.561	230.418
Ertragsteuerverbindlichkeiten	177.286	39.384
	4.845.184	15.883.763
	10.148.697	24.328.279

¹ Aus Transparenzgründen Separierung der derivativen Finanzinstrumente und der finanziellen und nichtfinanziellen Verbindlichkeiten.

Kapitalflussrechnung

Cashflow – aggregierte Darstellung

Tsd Euro	1.10.2022 bis 30.6.2023	1.10.2021 bis 30.6.2022
Finanzmittelbestand zum 1.10.2022 (bzw. 2021)	1.884.998	1.258.177
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	– 815.697	261.535
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	103.744	– 122.586
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	– 245.999	– 80.771
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	1.387	2.719
Finanzmittelbestand zum 30.6.2023 (bzw. 2022)	928.433	1.319.074

Finanzkalender

11.8.2023

Quartalsmitteilung 9M
Geschäftsjahr 2023

14.12.2023

Geschäftsbericht
Geschäftsjahr 2023

14.12.2023

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2023

Die Termine für unterjährige Analysten-Telefonkonferenzen werden frühzeitig bekannt gegeben.

Dieser Zwischenbericht ist am 11. August 2023 im Internet veröffentlicht worden.

Auf unseren Internetseiten stehen Ihnen die Finanzberichte der MVV als Download zur Verfügung.

Impressum/Kontakt

HERAUSGEBER

MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim

T +49 621 290 0
F +49 621 290 23 24

www.mvv.de
kontakt@mvv.de

VERANTWORTLICH

MVV Energie AG
Investor Relations

T +49 621 290 37 08
F +49 621 290 30 75

mvv.de/investoren
ir@mvv.de

ANSPRECHPARTNER INVESTOR RELATIONS

Philipp Riemen
Diplom-Kaufmann
Bereichsleiter
Finanzen und Investor Relations

T +49 621 290 31 88
philipp.riemen@mvv.de

GRAFIKEN

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,
Hamburg

FOTOGRAFIE

Alexander Grüber, Ludwigshafen

MVV Energie AG
Luisenring 49
D - 68159 Mannheim

